

Landesversammlung des Evangelischen Arbeitskreises der CSU	08. November 2014
Antrag-Nr. 5 Antrag-Name: Erneuter Appell des Evangelischen Arbeitskreises der CSU	<u>Beschluss:</u> <input type="checkbox"/> Zustimmung <input type="checkbox"/> Ablehnung <input type="checkbox"/> Überweisung <input type="checkbox"/> Änderung
Antragsteller: Landesvorstand des EAK	

1 Der Evangelische Arbeitskreis der CSU (EAK) richtet erneut seinen Appell an alle
2 Menschen und Verantwortlichen. Bereits 2011 haben wir unsere Bedenken und
3 Anregungen laut kundgetan und wiederholen heute im Jahr 2014 anlässlich unserer
4 Landesversammlung in Augsburg unsere Forderung:

5

6 Im Bewusstsein der Bedeutung von Glaubens- und Religionsfreiheit sowie des
7 Schutzes von Glaubensgemeinschaften vor Diskriminierung und Verfolgung und

8

9 im Bewusstsein, dass die Sorge um jeden einzelnen Menschen, der Angriffen wegen
10 seiner ethnischen Herkunft oder Religion ausgesetzt ist - auch im Hinblick auf die
11 schlimmen Taten der Boko Haram und des IS - allen Verantwortlichen für die
12 Unversehrtheit aller Bürger noch mehr Engagement abfordert, um solche
13 terroristischen Aktionen zu verhindern, stellt der EAK erneut folgende Forderung:

14

15 Wir setzen uns für die Verwirklichung des Artikels 18 der Allgemeinen Erklärung der
16 Menschenrechte der Vereinten Nationen ein, der lautet: „Jeder hat das Recht auf
17 Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit; dieses Recht schließt die Freiheit ein,
18 seine Religion oder Überzeugung zu wechseln, sowie die Freiheit, seine Religion
19 oder Weltanschauung allein oder in Gemeinschaft mit anderen, öffentlich oder privat
20 durch Lehre, Ausübung, Gottesdienst und Kulthandlungen zu bekennen.“

21

22 Dazu wird die Bundesregierung erneut angehalten, in der internationalen
23 Gemeinschaft, im Europarat und im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen aktiv

24 weiterhin diese Thematik anzusprechen. Eine wertgeleitete Außenpolitik muss
25 frühzeitig auf Gefährdungen von Religionsfreiheit hinweisen. Mit den Partnern im
26 Europarat und der Europäischen Union sollte die Bundesregierung eine koordinierte
27 Strategie zum Schutz der Religionsfreiheit entwickeln.

28

29 Auch die Vereinten Nationen und ihre Mitgliedsstaaten wollen wir erneut erinnern, die
30 Wende hin zur weltweiten religiösen Toleranz noch stärker als bisher zu ihrem
31 verbindlichen Anliegen zu machen.

32

33 Letztendlich müssen wir unseren Glaubensbrüdern und –schwestern und anderen
34 Gläubigen, die aufgrund Ihrer Religion bedroht sind, beistehen. Diese unterstützen
35 und ihr Leben schützen, müssen wir in letzter Konsequenz auch mit Gewalt, wenn
36 sich keine anderen Lösungen finden, durchsetzen.

37

38 **Begründung**

39

40 Mit Sorge betrachtet der Evangelische Arbeitskreis der CSU die noch zunehmende
41 Unterdrückung, Verfolgung und Tötung von Christen und anderen Gläubigen
42 aufgrund ihres religiösen Bekenntnisses in ihren Heimatländern, insbesondere in
43 manchen Staaten der arabischen und muslimischen Welt, aber nicht nur dort.

44 Die Veränderungen und Entmachtung der autoritären Regime in Ägypten, Libyen und
45 Tunesien und in Syrien waren dramatische und viele Hoffnungen weckende
46 Einschnitte. Die gewonnenen Freiheiten werden aber, wie z.T. befürchtet, in vielen
47 Fällen für eine Unterdrückung von andersgläubigen Minderheiten missbraucht. Neu
48 verfasste Rechtsordnungen, soweit diese bestehen, akzeptieren oftmals verbindliche
49 Rechte der Menschenrechtserklärung und insbesondere des § 18 des
50 Internationalen Paktes über bürgerliche und politische Rechte nicht und akzeptieren
51 auch religiöse Bekenntnisse nicht, geschweige denn, dass diese geschützt werden.

52

53 Wir wissen, dass in einigen Staaten dieser Region durchaus Ansätze zur
54 Anerkennung religiöser Toleranz bestehen. Diese müssen weiterentwickelt werden,
55 am besten auch durch eine entsprechende verbindliche Erklärung der arabischen
56 Liga unter Bezug auf die Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen.

57

58 Auch wenn wir mit der Freilassung des christlichen Predigers Yousef Nadarkhani im
59 Jahr 2012 einen zuversichtlich stimmenden Erfolg erringen konnten. Unsere Gebete
60 und unser Appel haben dazu beigetragen, so traurig stimmt es, dass wir derzeit in
61 vielen Teilen dieser Welt schlimmste Verstöße gegen die Religionsfreiheit
62 beobachten müssen. Erneut fürchten wir, um das Leben eines Pastors, der nur
63 beispielhaft für andere Schicksale steht. Es handelt sich um den Iraner Matthias
64 Haghnejad. Er ist angeklagt wegen „Feindschaft gegen Allah“ und „Verderbstiften
65 auf Erden“. Haghnejad arbeitete engagiert für die evangelische Kirche des Íran und
66 war bereits drei Mal in den Jahren 2006 bis 2011 inhaftiert. Dies widerspricht wie
67 auch zuletzt dem internationalen Recht flagrant. Wir appellieren und unterstützen alle
68 Bemühungen eine Aufhebung des Urteils zu erreichen.